

Schüler sind doch keine Gewichtheber!

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 22. Juli 2007 17:20

Hi, Allegra,

auch mir haben die Schülerinnen und Schüler immer Leid getan mit ihrer Bücherbürde. Ich habe immer darauf geachtet, was stundenplanmäßig die Schüler/innen mitzubringen hatten und bei vielen Fächern mit Büchern habe ich auch mal umgestellt, damit mein Buch an dem Tag nicht mitgebracht werden musste. Allerdings war das eher selten der Fall, denn ich habe - wenn es möglich war - mir einen halben Klassensatz Bücher in der Schule zusätzlich reserviert. Da ich selten mit den Büchern (zumindest in Deutsch) gearbeitet habe, ging das ganz gut. Wenn wir die Bücher brauchten, dann habe ich die Bücher aus der Schule zu zweit verteilt und nach der Stunde wieder eingesammelt. Für die Hausaufgaben hatten die Schüler ja ihr Buch zu Hause. Ich habe lieber mit Kopien gearbeitet, weil ich der Meinung bin, dass Schülerinnen und Schüler unterstreichen, anstreichen und kommentieren sollten. In den Büchern klappt das selten ohne Spuren zu hinterlassen. Außerdem waren so die Materialien aktueller (z. B. bei Erörterungen o. ä.), da Lehrbücher immer sehr schnell veralteten. So gab es dann einen Schnellhefter für die Kopien, der immer die Unterlagen enthielt, die wir für die Reihe benötigten. War die Reihe zuende, dann hatten die Schüler/innen die Materialien in einen Ordner umzuheften. So lernten sie ganz nebenbei noch das Archivieren und waren mir in der Regel in der Oberstufe für meinen Arbeitsansatz in der Sek I dankbar.

Lieselümpchen